

Ausgezeichnete Betriebe:

➤ **Personengemeinschaft Kriegl/Resch, 8152 Geistthal-Södingberg (Bezirk Voitsberg)**

Für mittelgroße behornete Kühe wurde im Sinne einer standortgerechten Milchviehhaltung ein Rinderstall errichtet. Die Betriebsführer wollten sich von der industriellen Tierhaltung abgrenzen. Neben konventionellen Liegeboxen bietet der Stall offene Liegeflächen und Rückzugsnischen für Kleingruppen und Ruhe suchende Kühe. Die teilweise begrünten Dächer verbessern das Klima im Stall. Es wurde von einer enthornten auf eine behornete Herde umgestellt. Die Tiere werden sieben Monate durch Vollweidehaltung und Heufütterung versorgt und fünf Monate mit Silagefütterung. Die Milchviehhaltung sollte nicht in Konkurrenz zur menschlichen Ernährung stehen.

➤ **Kiegl Alexandra und Alois, 8530 Trahütten, Kruckenberg 6 (Bezirk Deutschlandsberg)**

Ein Tretmiststall für 25 Kühe mit Kälbern und Nachzucht sollte für den kontinuierlich anwachsenden Tierbestand eine tierfreundliche Unterkunft bieten. Die Einstreu erfolgt mit Stroh, für die Kälber steht ein Kälberschlupfbereich zur Verfügung. Im Bereich des Oberbaus wurde ausschließlich Holz vom eigenen Betrieb verwendet. Für die Dacheindeckung wurde ein Foliendach mit Bekiesung gewählt. Um tierärztliche Eingriffe, z.B. die Kastration, aber auch das Verladen der Tiere zu erleichtern, wurden bereits beim Bau besondere Details berücksichtigt.

➤ **Augustin Siegfried, 8345 Straden, Hart 23 (Bezirk Südoststeiermark)**

Zum bestehenden Stall wurde ein Auslauf mit Liegefläche für Aufzuchtferkel und Mastschweine gebaut. Der Unterbau besteht aus Betonboden, die Grundmauer ist ca. 1 m hoch mit Schalsteinen, für den restlichen Aufbau und den Dachboden wurde Holz verwendet. Der Auslauf wurde so konstruiert, dass die Schweine die Liegefläche im Strohauslauf nutzen. Da der Auslauf südseitig liegt, können die Schweine im Winter eine optimale Sonneneinstrahlung genießen, während im Sommer ausreichend Schatten zur Verfügung steht. Zwischen der Auslaufläche und dem Stall befindet sich ein nicht überdachter Spaltenboden.

➤ **Moosbacher Heribert, 8181 St. Ruprecht/R., Wollsdorfereg 21 Bezirk (Weiz)**

In einer Region, wo Rinderhaltung nicht mehr selbstverständlich ist, wurde ein Biomutterkuhstall auf Tretmist errichtet. Es ist ein eigener Kälberbereich als Tieflaufstall vorhanden. Die Entmistung funktioniert über 2 Schrapper. Tierwohl und Tierbeobachtung sind dem Betriebsführer besonders wichtig. Der Stallneubau sollte auch eine arbeitswirtschaftliche Erleichterung bringen.

Anerkennungspreise:

➤ **Grasser Sigrid und Johannes, 8715 St. Margarethen/Knittelfeld, St. Lorenzen 27 (Bezirk Murtal)**

Errichtet wurde ein Rundholz-Stallzubau mit einer freien Liegefläche aus Kompost. Die freie Fläche kommt dem Bedürfnis der Kühe den Liegeplatz frei zu wählen entgegen. Als Grundlage wird kein Substrat verwendet, das bei der Gewinnung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen eingesetzt wird. Der weiche Boden erleichtert das Gehen, Stehen und Liegen und wirkt sich positiv auf die Gesundheit des Bewegungsapparates aus. Das Sozialverhalten der Tiere wird aufgrund der großen Liegeflächen erleichtert und gefördert. Großzügige Futtertische erleichtern die Futteraufnahme und vermindern sozialen Stress beim Fressen. Kompoststallungen verwenden Sägespäne und andere Rohstoffe, die in der Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen eingesetzt werden. Von Familie Grasser wird Kompost von Nadeln von Nadelhölzern verwendet, welche in der Forstwirtschaft als Abfall anfallen und derzeit noch nicht genutzt werden. Dieses Substrat ist eine steirische Entwicklung.

➤ **Reiter Karl J., 8225 Pöllau, Rabenwald 12 (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld)**

Der Stall für 80 Mastrinder wurde als zweiseitiger Tieflaufstall mit mittigem Futtertisch konzipiert. Die Liegebereich wird von oben mithilfe einer automatischen Einstreuvorrichtung eingestreut. Die Liegebereich wird ein bis zweimal im Winter ausgeräumt. Unter den Fressplätzen mit Spaltenboden befinden sich Güllegruben. Bergseitig wurde der Auslauf durch Öffnung der Dächer in den Stall hineingelegt, talseitig wurde er außen entlang des Gebäudes platziert. Der Gesamtbetrieb besteht aus 3 Teilbetrieben. Auf einem wird nur die Fläche als Futterfläche verwendet, auf dem 2. Betrieb wird eine Mutterkuhherde gehalten. Auf dem 3. Betrieb werden die Jungrinder mit einer Mastdauer von über 30 Monaten gemästet. Als Rassen werden Angus und Galloway eingesetzt.

Preis für das schönste Tierfoto:

Johann Streicher, Seebach 20, 8853 Ranten (**Bezirk Murau**)